

Ingolstadt Made In Europe

Programm für die Stadtratswahl 2026 - Kurzfassung

voit

Volt: Paneuropäisch. Pragmatisch. Progressiv.

In einer Zeit des stetigen und rasanten Wandels braucht es eine mutige, progressive Politik, die Fortschritt ermöglicht. Eine Politik, die sich nicht in ideologischen Grabenkämpfen verliert. Eine Politik, die optimistisch in die Zukunft blickt. Und eine Politik, die Ängste und Sorgen ernst nimmt. Dafür steht Volt.

Volt wurde 2018 als paneuropäische Initiative gegründet: Wir treten als Partei in der gesamten EU mit den gleichen Themenschwerpunkten auf, die wir auf europäischer Ebene gemeinsam vorantreiben. Wir bringen frischen Wind und neue Perspektiven in die Politik. Wir gestalten schon heute Politik - immer pragmatisch, lösungsorientiert und im Sinne aller Menschen. Unsere größte Stärke? Wir denken und handeln europäisch. Die besten Lösungen liegen oft direkt vor unserer Haustür – bei unseren Nachbarn. Wir müssen nur den Mut haben, sie anzunehmen.

Unsere Politik ist sachorientiert statt ideologisch, europäisch statt national und immer auf das Wohl aller Menschen ausgerichtet. Wir arbeiten konstruktiv mit allen demokratischen Parteien zusammen, um die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Wir stärken die Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit unserer Wirtschafts-, Bildungs- und Sozialsysteme. Wir sind bereit für lebendige Demokratie.

Lasst uns gemeinsam neue Strukturen schaffen, die funktionieren – für alle!

Unsere Kandidierenden

Benedikt Schatz, Platz 1**Bezahlbares Wohnen und Öffentlichkeitsbeteiligung – so schaffen wir eine Stadtgemeinschaft, die zusammenhält!**

Ingolstadt ist meine Heimat – eine Stadt mit lebendiger Kultur und engagierten Menschen, die mich prägen. Als Bauingenieur saniere ich Gebäude und Brücken. Bezahlbares Wohnen bedeutet: vielfältige Viertel, kurze Wege und ein Zuhause, das bleibt. Ich fordere Sozialwohnungsquoten, modulares Bauen und innovative Vergabekriterien - damit alle in Ingolstadt Wurzeln schlagen können. Gute Politik entsteht mit den Menschen – im Jugendparlament, durch Bürger*innenhaushalte und auf digitalen Plattformen. Wir gestalten die Stadt von Morgen - gemeinsam!

Eine grüne Lunge für die Bürger schaffen – so bleibt Ingolstadt lebens- und liebenswert

Ingolstadt ist seit 20 Jahren meine Heimat – die Stadt mit kulturellen und vielfältigen Möglichkeiten, die mir Freude bereiten. Als Rentnerin gehe ich mit offenen Augen durch die Stadt und finde Plätze für mehr Bäume, Entsiegelung der Flächen und ein besseres Stadtklima. Das bunte Leben in den Straßen und auf den Plätzen soll weiter aufgebaut werden zum Wohlergehen aller Mitbürger. Ich setze mich dafür ein, Schulen zu sanieren sowie bedarfsgerecht zu bauen. Es soll eine moderne Lernumgebung für die Zukunft der nachwachsenden Generation bereitgestellt werden können. So kann die Stadt mit guter Politik weiter erblühen.

Barbara Edinger, Platz 2**Marwin Eising, Platz 3****Mit Diversität, Transparenz und Menschlichkeit Ingolstadt zukunftsfest machen**

Ingolstadt ist meine Heimat geworden - seit bald einer Dekade lebe ich hier. Mit 18 Jahren bin ich für die Ausbildung hergezogen. Die Stadt hat mich seitdem geprägt und verändert, Gutes wie auch Schlechtes. Nun möchte ich gerne etwas zurückgeben. Ich glaube, mit wirtschaftlicher wie auch menschlicher Diversität können wir Ingolstadt für die Zukunft bereit machen. Um dabei unseren Kern nicht zu verlieren, brauchen wir Transparenz in der politischen Entscheidungsfindung und Menschlichkeit gegenüber unseren Nächsten. Dabei gilt es besonders, dass Ingolstadt zusammenhält, egal wo geboren, wie aussehend oder welcher Sexualität.

Es ist Zeit für mutige Zukunftsinvestitionen

Eine starke Kommune ist das Fundament unserer Gemeinschaft. Darum stehen wir für mutige Investitionen in die Zukunft. Der Umbau der Automobilbranche, weg von fossilen Energien, stellt die Region vor eine große gesellschaftliche Aufgabe. Gleichzeitig bietet Ingolstadt beste Voraussetzungen, um aus dieser Phase des Wandels gestärkt hervorzugehen. Die Stadt der Zukunft bietet allen Menschen ein bezahlbares Zuhause. Ein modernes Mobilitätskonzept entlastet Menschen, Wirtschaft und Umwelt gleichermaßen.

Wir sind bereit für eine starke Kommune , in der Zukunft gelingt

- **Mobilitätsregion Ingolstadt:** Als wachsende Großstadt, die eng mit ihrem ländlichen Umland verflochten ist, konzentrieren sich hier die Herausforderungen der Mobilität der Zukunft. Als Stadt stellen wir die Weichen für innovative Konzepte und ermöglichen Pilotprojekte vom autonomen ÖPNV über Carsharing bis zu KI-gestützter Verkehrssteuerung.
- **Öffentliche Haushalte solide und zukunftssicher aufstellen:** Auf Landesebene setzen wir uns dafür ein, den kommunalen Finanzausgleich so zu stärken, dass unsere Kommune genug Mittel hat, um wichtige Aufgaben gut zu erfüllen.
- **Lokale Wertschöpfung fördern:** Regionale Betriebe werden bei öffentlichen Aufträgen bevorzugt — mit sozialen, fairen und ökologischen Vergabekriterien.
- **Soziale und inklusive Stadtplanung stärken:** Eine verbindliche Sozialquote bei Neubauten, mehr geförderter Wohnraum und barrierefreie, begrünte Freiräume sichern Lebensqualität und Teilhabe für alle.
- **Aktive Bodenpolitik für die Menschen:** Mit Erbbaurechten, Vorkaufsrechten und kommunalen Grundstücksankäufen sichern wir Boden für bezahlbaren Wohnraum und verhindern Bodenspekulation. Flächenreserven sollen gezielt für gemeinwohlorientierte Projekte genutzt werden.

So wird das finanziert:

Die Maßnahmen werden über **kommmunale Haushaltsmittel, Förderprogramme von Bund und Ländern** (z. B. Städtebauförderung, Breitbandförderung, Regionalbudget), **EU-Strukturfonds (EFRE, ELER)**, **Beteiligungsmodelle** und **regionale Wirtschaftsfördergesellschaften** finanziert.

Wo es schon funktioniert:

Osnabrück: Ein professionelles Fördermittelmanagement bringt jährlich über 2 Millionen Euro an zusätzlichen Geldern.

Kelheim: Autonomer Rufbus per App buchbar, sicher und zuverlässig.

Es ist Zeit für die Zukunft unserer Kinder

Bildung ist der Schlüssel zu Freiheit, Teilhabe und einer starken Gemeinschaft. Forschung zeigt, dass dabei bereits frühkindliche Bildung entscheidende Weichen für das Leben stellen kann. Wir setzen auf eine moderne, präventive und bedarfsgerechte Kinder- und Jugendhilfe: Frühzeitige Hilfe verhindert Krisen, bevor sie entstehen. So bauen wir gemeinsam eine Gesellschaft, in der alle Kinder sicher, geborgen und frei aufwachsen.

Wir sind bereit für mehr Unterstützung, Teilhabe und starke Gemeinschaften

- **Förderung der obersten Bildungsziele (Art. 131 BV):** Neben Wissen sehen wir es als wichtig an, auch Werte wie Achtung vor der Würde des Menschen, Selbstbeherrschung, Verantwortung und Zivilcourage zu vermitteln. Wir setzen uns für die Aufnahme dieser Themen in den Lehrplan ein. Schon jetzt bietet beispielsweise die Ganztagsbetreuung Raum für eine zügige Umsetzung.
- **Gesundheit und Wohlbefinden fördern:** Niedrigschwellige Beratungsstellen, Schulsozialarbeit und Präventionsprogramme sichern frühzeitige Hilfe bei Krisen, Mobbing und Stress. Öffentliche Bewegungsangebote und Ernährungsprojekte stärken körperliche und seelische Gesundheit.
- **Qualität von Bildung und Betreuung sichern:** Durch neue Wege für Quereinsteiger*innen in Erziehungs- und Bildungsberufe, bessere Bezahlung und mehr Ausbildungsplätze erhöhen wir den Betreuungsschlüssel und die Qualität.
- **Früh helfen, bevor Probleme entstehen:** Wir fördern Eltern-Kind-Treffs, Familienpaten und offene Beratungsangebote. So bekommen Familien früh Unterstützung – ganz unkompliziert und wohnortnah.
- **Mehr Sozialarbeit an Schulen:** Wir stärken den Einsatz von Jugendsozialarbeiter*innen an Grund-, Mittel- und Förderschulen. Für Kinder, die Unterstützung brauchen – ob bei Sorgen, Streit oder Schulproblemen

So wird das finanziert

Aus Förderprogrammen von Bund, Land und EU. Zum Beispiel über das „**Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit**“, das Programm „**Aufholen nach Corona**“, das „**Gute-Kita-Gesetz**“, dem **DigitalPakt Schule** oder **Erasmus+ Youth** und **ESF+**.

Wo es bereits funktioniert

Eichstätt: Zivilcourage im Lentinger Ganztag

München: Kita-Ausbau mit „Haus für Kinder“-Modellen

Regensburg: Digitale Medienwerkstatt für Schüler*innen mit Workshops und Online-Journalismus.

Es ist Zeit für ein lebenswertes Stadtklima

Klimaschutz ist eine kommunale Pflichtaufgabe und bietet enorme Chancen für mehr Lebensqualität, Gesundheit und Teilhabe. Ein verantwortungsvoller Umgang mit den Tieren in unserer Obhut und Umgebung ist Ausdruck gesellschaftlicher Verantwortung. Energiewende und Klimaanpassung werden vor Ort entschieden, gemeinsam gestaltet und sozial gerecht umgesetzt. Für ein lebenswertes Ingolstadt heute und in Zukunft.

Wir sind bereit für klimaneutrale, grüne und lebenswerte Kommunen

- **Ingolstadt 2035 Klimaneutral:** Wir bringen Ingolstadt an das gemeinsam erarbeitete Ziel - Ingolstadt reduziert bis 2035 seine Treibhausgasemissionen um 90% gegenüber 2019. Das erreichen wir in Zusammenarbeit mit Bürger*innen, Hochschulen, Vereinen und Unternehmen.
- **Mehr Grün in unserer Gemeinde:** Wir fördern Entsiegelung und schaffen mehr Stadtgrün: Parks, bepflanzte Plätze, begrünte Dächer und Fassaden kühlen nicht nur, sondern machen unsere Orte auch schöner und lebenswerter. Potential für neue Stadtparks bietet zum Beispiel der Paradeplatz, die Flächen um das Münster, die Neugestaltung der Staudinger Hallen und die Schlosslände.
- **Trinkwasser für alle:** Überall dort, wo Menschen sich aufhalten, braucht es kostenlose und frei zugängliche Trinkbrunnen. Das schützt Leben und Gesundheit.
- **Umweltbildung und Beteiligung stärken:** Schulprojekte, Umweltaktionen für Bürger*innen und kommunale Umweltbeiräte fördern Wissen, Mitmachen und Verantwortungsbewusstsein.
- **Natur- und Artenvielfalt sichern:** Biotopverbünde werden geschaffen, insektenfreundliche Flächen angelegt und der Einsatz von Pestiziden auf kommunalen Flächen beendet.

So wird das finanziert

Über die **Nationale Klimaschutzinitiative**, das **Kommunalinvestitionsprogramm Bayern für Klimaanpassung, KfW-Programme, EU-Fördermittel** wie Horizon Europe und LIFE sowie Energiegenossenschaften, kommunale Klimafonds und Klimastiftungen.

Wo es bereits gelingt

Stuttgart: Vorbildliche Stadtklimaanalyse und Begrünungspflicht für Neubauten

Utrecht: Tierheime als soziale Begegnungsorte für Jugendliche.

Augsburg: Vertragsnaturschutz mit Landwirt*innen für pestizid- und nitratfreie Landwirtschaft im Wasserschutzgebiet.

Es ist Zeit für eine lebendige Stadtgesellschaft

Stadtleben bedeutet Zusammenhalt - und Zusammenhalt wird gelebt, indem wir die Sicherheit aller garantieren, ehrenamtliches Engagement würdigen und Barrieren abbauen. Nur mit diversen Perspektiven können wir eine Zukunft gestalten, die besser ist als gestern war.

Wir sind bereit für ein vielfältiges und respektvolles Zusammenleben

- **Frauen in der Kommunalpolitik stärken:** Durch Mentoringprogramme, parteiübergreifende Netzwerke und Frauen-Stammtische werden mehr Frauen für kommunalpolitisches Engagement gewonnen.
- **Frauenhäuser und Beratungsstellen ausbauen:** Ein flächendeckendes Netz an Frauenhäusern, Schutzwohnungen und Beratungsstellen schützen von Gewalt betroffene Frauen und Mädchen.
- **Altern in Würde:** Wohnortnahe Pflegeplätze, mobile Pflegedienste, Tagespflegestellen und Entlastungsprogramme für pflegende Angehörige werden ausgebaut und reduzieren unbezahlte Carearbeit.
- **Queerer Aktionsplan:** In Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen und Initiativen entwickeln wir einen Aktionsplan, um das Leben von queeren Menschen in Ingolstadt sicher und lebenswert zu machen.
- **Nachwuchs im Ehrenamt fördern:** Durch Jugendbudgets, Mentoringprojekte und gezielte Unterstützung von Jugendverbänden und kulturellen Initiativen wird junges Engagement gestärkt.
- **Sicherheitsgefühl verbessern:** Angsträume werden gemeinsam mit Bürger*innen identifiziert und verbessert. Notrufsäulen, Alkoholverbote an einschlägigen Orten und gute Lichtkonzepte sorgen für ein höheres Sicherheitsempfinden.

Wo das Geld herkommt

Über **EU-Förderprogramme** wie den AMIF-Fonds, das „CERV-Programm für Gleichstellung und Rechte“ und den ESF-Fonds für Chancengleichheit. Sowie über Bundes- und Landesmittel wie das Programm „**Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur**“.

Wo es bereits funktioniert

München: Aktionsprogramm „Gleichstellung 2030“ mit Mentoring und Gender Budgeting.
Erlangen: Quartiersprojekt „Wohnen, Leben und Älterwerden“ mit Pflegestützpunkten und Begegnungsstätten.

Würzburg: Umnutzung des Bürgerbräu-Areals zum Kultur- und Kreativzentrum.

Es ist Zeit für einen Neustart in der Verwaltung

Eine digitale Kommune ist der Grundpfeiler moderner Daseinsvorsorge. Sie macht Verwaltung nahbarer, effizienter und transparenter — und eröffnet neue Chancen für Beteiligung, Bildung und Klimaschutz. Dabei profitieren Städte und Gemeinden täglich von europäischen Fördermitteln, Netzwerken und politischen Rahmenbedingungen. Unsere Demokratie lebt vom Mitmachen. Gemeinsam gestalten wir unsere Stadt so, wie wir darin leben wollen.

Wir sind bereit für eine europäische, moderne und nahbare Verwaltung

- **Alle Behördengänge online möglich machen:** Bis 2029 werden alle Verwaltungsleistungen auch digital angeboten – vom Bauantrag bis zur Meldebescheinigung. So können Anliegen bequem von zu Hause, unterwegs oder weiter im Amt erledigt werden.
- **Offene Verwaltungsdaten (Open Data):** Freie und transparente Bereitstellung kommunaler Daten, etwa zu Finanzen, Bauprojekten, Mobilität und Umwelt fördern die Wissenschaft und das Innovationsumfeld.
- **Vernetzung und Wissenstransfer stärken:** Mithilfe europäischer Städtenetzwerke wie Eurocities, Energy Cities oder URBACT können neue Ideen und Lösungen für lokale Herausforderungen gewonnen werden.
- **Digitalisierung und Smart Cities voranbringen:** Programme wie **Digital Europe** und die **Smart Cities-Initiative** der EU fördern digitale Verwaltung, Mobilitätslösungen und smarte Stadtentwicklung.

Wo das Geld herkommt

Aus Förderprogrammen von Bund, Land und EU, wie dem „**Digitalen Rathaus Bayern**“, „**Demokratie leben!**“ oder „**NextGenerationEU**“. Auch durch die Zusammenarbeit mehrerer Kommunen und mit Unternehmen lassen sich digitale Projekte clever und bezahlbar umsetzen.

Wo es schon gut läuft

Frankfurt am Main: Mitmachportal „Frankfurt fragt mich“ für digitale Öffentlichkeitsbeteiligung.

Erlangen: Modellkommune für Smart City mit intelligenter Verkehrssteuerung und Bürger*innen-App.

Estland: Digitales Bürger*innenkonto für Verwaltungsdienste und Gesundheitsangebote.